Hier hielt der Mönch inne; tief atmete er anf, sein Antlig war bleich geworden von der Gewalt der entsetzlichen Erinnerung. Gebeugt unter der Last derselben freuzte er die Hände auf der Bruft, sein Blick sentte sich, und seine Lippen sprachen leise und zitternd ein Gebet.

Die Königin wagte es nicht, sein Schweigen zu brechen. Schaubernd und doch mitseidsvoll weiste ihr Ange auf dem Unglücklichen.

Ш.

Der Gottesfriede.

Der Wönch hatte sein Gebet geendet. In gewaltsamem innerem Kampfe rang er nach Fassung und suhr mit noch zitternder Stimme fort: "Das Herz wollte mir erstarren ob seinem Anblicke. Verschwunden waren Haß und Groll, dafür war bittere Rene erwacht; ich berwünschte in meinem Herzen die Güter, um deren willen ich meine Hand mit Bruderblut besleckt hatte. Doch es war nur ein Augenblick, in dem alles dies in meinem Herzen vorging; schnell faßte ich mich und sprang vom Pferde, dem Bruder beizustehen und den Speer aus der Wunde zu ziehen. Er hatte die Augen